

Hauptfassade ist durch ihre architektonische Schönheit außerordentlich wirksam. Ebenerdig sind die zwei Eckfenster als halbrunde Nischen ausgebildet und mit je einem Brunnen geziert.<sup>1)</sup> Im ersten Stocke tritt die Mauerfront zurück und bildet eine Loggia, deren Überdachung auf sechs Säulen, von denen vier paarweise gestellt sind, ruht. Weitaus imposanter sind noch



Abb. 270. Akademie der Wissenschaften (Alte Aula), I., Universitätsplatz.

die beiden Seitenfassaden des Gebäudes, welche insbesondere im ersten Stocke palastartig durchgebildet sind. Im Inneren fesseln die geräumige Halle sowie die großen Stiegenanlagen die Aufmerksamkeit. Im ersten Stockwerke ist über der Halle und ihr an Ausdehnung gleich der 381 m<sup>2</sup> messende Universitätssaal gelegen, die „Alte Aula“, jetzt der Festsaal der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Auf die Ausstattung des Saales wurde vom Architekten das Schwergewicht gelegt: Stukkomarmor-Wandverkleidungen und Pilaster mit einer hohen Attika zieren den Saal, der durch beide Stockwerke reicht und gut beleuchtet ist. Einen Hauptschmuck des Saales bildet das herrliche, gut erhaltene Deckengemälde von

<sup>1)</sup> Siehe Allgemeine Bauzeitung. 1880.